



Zukunft gestalten mit Senioren

Landesseniorenrat Schleswig-Holstein e.V.
Kantplatz 14, 24537 Neumünster

Frau Katja Rathje-Hoffmann
Vorsitzende des Sozialausschusses
des Landes Schleswig - Holstein

Landesseniorenrat Schleswig-Holstein e.V.
Kantplatz 14, 24537 Neumünster
Tel.: 04321 / 695 78 90
Fax: 04321 / 695 78 91
landesseniorenrat-s-h@t-online.de
www.lsr-sh.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Montag und Mittwoch: 9 - 12 Uhr
Büro: Renate Dreßler

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/2435

Reinbek, den 15.09.2022
21.12.2023

Betrifft:

**Stellungnahme des Landesseniorenrates Schleswig-Holstein e.V. zu
Hitzeschutzmaßnahmen, speziell für ältere Menschen.**

Sehr geehrte Vorsitzende des Sozialausschusses Frau Rathje – Hofmann,
der Landesseniorenrat SH begrüßt, dass Hitzeschutzmaßnahmen in
Schleswig – Holstein geplant werden.

Uns liegen die Anträge von im Landtag vertretenen Parteien vor, in denen
die Gründe für vorgeschlagene Maßnahmen dargelegt werden.

Insbesondere vorgeschlagene Maßnahmen der CDU, von Bündnis 90 / Die
Grünen und von der SPD machen gute Vorschläge, deren Umsetzung wir
erwarten.



Uns liegt nun besonders an konkreten Umsetzungen in den Städten und Gemeinden, an Handlungsanweisungen zum Beispiel von

öffentlichen Wasserentnahmestellen (z.B. bedarfsweise Wasserbehälter mit Trinkhähnen, hatte Hamburg-Wasser in Bergedorf letztes Jahr in einem Park stehen), an Einkaufswegen, an Bahn- und Bushaltestellen, Einkaufszentren, Behörden, Ämtern, vielbesuchten Parks.

Wie die Ausgabe von Sonnenschutzmitteln gestaltet werden soll, könnte sich nach der Erfahrung andere Länder richten.

Es ist umfassend zu informieren, im Vorfeld und verstärkt zu Beginn von Hitzewellen: Artikel in örtlichen Zeitungen, im Rundfunk, auch auf Plattdeutsch, in Broschüren – die in Arztpraxen, Banken, Behörden, Sportvereinen, bei Senior:innentreffs, in sozialen Medien und über Senioren- und Heimbeiräten verbreitet werden.

Ambulante Dienste, Tageseinrichtungen und Heime sind zu geeignetem Vorgehen, wie etwa im SPD-Antrag beschrieben, anzuweisen. Wo allerdings freiwillige Helfer zu finden sind, die in den Heimen Getränke anreichen sollen, ist uns schleierhaft.

Wir hoffen sehr, dass die **Umsetzung des Hitzeschutzplanes in den Kommunen vor den Sommermonaten 2024** erfolgt!

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Heinz – Dieter Weigert

Fachgruppe Pflege und Gesundheit